



Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld *Sirksfelder Schule*



Liebe Freunde der „Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld“ und „Sirksfelder Schule“,

nach einem ungewöhnlichen Jahr – das sich weiter in 2021 fortsetzt – möchten wir Euch einen kurzen Sachstandsbericht sowohl zur "Sirksfelder Schule" als auch "Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld" geben.

Der Rundbrief für die Kinderhilfe zum Jahreswechsel über die Rahmenbedingungen unserer Aktionen hat ja mittlerweile schon Tradition – und da coronabedingt die Mitgliederversammlung des Vereins nicht zeitnah erfolgen kann, bietet sich auch hier eine Info auf diesem Wege an.

„Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld“

2020 kamen unsere Aktionen fast vollständig zum Erliegen.

Die Kindererholungsfreizeit im Sommer und unsere für den Mai geplante Gasteltern- und Betreuerreise nach Svensk konnten ebenso wenig stattfinden wie die Hobbykünstlerausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Autohaus Tönnemann zur Mitfinanzierung unserer Hilfsaktionen.

- **Corona-Situation in Belarus**

Anfang April 2020 kam vom Direktor der Svensker Schule Nicolai Tschumakov die Nachricht, dass das zuständige Department für humanitäre Tätigkeit die Genehmigung der Ausreisen der Kinder wegen der Pandemie ausgesetzt hat. Da hegten wir noch die Hoffnung, dass Covid 19 nur eine kurze Angelegenheit wäre und die Kindererholungsfreizeit wie geplant stattfinden könnte.

Erstaunlich war für uns zu dem Zeitpunkt, dass es überhaupt Restriktionen wegen Covid 19 gab – denn Corona war und ist in Belarus nur ein Randthema. Auf der staatlichen Infoseite – in Deutsch erreichbar unter deu.belta.by - wird Corona nur unter „ferner liefen“ erwähnt. Aber immerhin, hatte doch Präsident Lukaschenko lange Covid 19 als Hirngespinnst abgetan.

Soweit die Zahlen denn stimmen (das Regime tut alles, um die Wahrheit zu verschleiern und beschönigen) sind Corona-Zahlen für Belarus unter

www.worldometers.info/coronavirus/country/belarus/

abrufbar. Im Auge sollte man dabei behalten, dass Belarus nur 9,5 Mio. Einwohner zählt.

Wie schon früher eine Freundin aus Belarus schrieb, „sterben Patienten offiziell nicht an „Corona“, sondern an anderen Krankheiten“.

Die Zahlen sind in einer zweiten Welle – wie bei uns – rasant in die Höhe geschneilt und flauen nur zaghaft ab. Das Auswärtige Amt schreibt: *„Belarus ist von COVID-19 stark betroffen. Regionale Schwerpunkte liegen insbesondere in bevölkerungsreichen urbanen Gebieten wie Minsk und anderen größeren Städten des Landes. Belarus ist weiterhin als Risikogebiet eingestuft.“*

Corona ist auch in Svensk allgegenwärtig. Einer unserer Betreuer, Lehrer der SvenskerSchule, schreibt im Dezember 2020:

„Viele sind krank oder waren bereits krank.Im Moment sind 3 Lehrer und ungefähr 6 Kinder erkrankt, aber die tatsächlichen Zahlen sind höchstwahrscheinlich viel höher. - Wir arbeiten wie gewohnt und es ist schwierig, Kinder zur Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen zu bewegen. Es besteht das Risiko, dass sie die Krankheit in ihre Familien bringen.Es gibt bereits viele Patienten in Svensk, niemand sagt uns die offiziellen Zahlen, aber es gibt keine Todesfälle.“

Der Repressionsapparat der belarusischen Regierung richtet sich auch gegen Ärzte und Pflegepersonal: diejenigen, die sich kritisch zur Corona-Politik der Regierung äußern, werden entlassen, auch wenn jede Unterstützung bei der Behandlung der Patienten erforderlich ist.

Mitte Januar 2021 erhielten wir folgende Info: *„Bisher sind 107 Ärzte, Ärztinnen und medizinisches Personal an Corona verstorben. Gleichzeitig haben viele inzwischen das Land verlassen, insbesondere in der Zeit, als der Druck auf Mediziner unerträglich wurde.“*

Womit wir beim beherrschenden Thema hinsichtlich Belarus sind:

- **Politische Entwicklung in Belarus**

Am 09.08.2020 fanden in Belarus Präsidentschaftswahlen statt. Der seit 26 Jahren regierende Präsident Lukaschenko hatte sich erneut zum Sieger erklären lassen, die Demokratiebewegung verweist jedoch auf gravierenden Wahlbetrug und sieht Swetlana Tichanowskaja als Gewinnerin. Sie ist nach massivem Druck des Regimes ins EU-Land Litauen geflohen. Die EU erkennt Lukaschenko (gleichfalls) nicht mehr als Präsidenten an.

Seit der Wahl kommt es in allen Teilen des Landes, schwerpunktmäßig in Minsk, zu von Seiten der Protestanten friedlichen Demonstrationen, denen die geballte Staatsmacht aggressiv gegenübertritt. Doch trotz Verhaftungen (es gibt zahlreiche Belege für die systematische Folterung der Verhafteten), enormen Repressalien und psychischem Druck (z. B. Androhung von Kündigungen, Wegnahme der Kinder) dauern die Proteste weiterhin an.

Lukaschenko gibt u. a. dem Westen die Schuld und behauptet sogar, dass die Proteste von dort mitfinanziert werden. Jedoch anders als z. B. in der Ukraine sind die Proteste nicht auf eine politische Ausrichtung auf die EU hin gerichtet, sondern das Hauptziel ist eine Veränderung der bestehenden Ordnung im Land auf der Grundlage von fairen und freien Neuwahlen.

Aus Sorge, dass sich intensive Kontakte zu unseren Partnern und Bekannten in Belarus negativ auf sie auswirken könnten, beschränken wir unseren Austausch auf freundliche Grüße, um die Verbundenheit zu vermitteln. In den Antworten, die uns erreichten, taucht immer wieder das Wort ANGST auf.

Eine ungefilterte Meinung erreicht uns im Dezember 2020 von einer Freundin aus Minsk:

„Was wir auf den Straßen unserer Städte sehen, ist erschreckend. Viele, auch ich, sind in einem depressiven Zustand. Diese Grausamkeit ist auffällig und empörend! Aber wir werden nicht aufgeben! Wir werden siegen! ... Wir haben die Perestroika überlebt, das werden wir auch überleben! Das Wichtigste ist, gesund zu sein und den Diktator loszuwerden! ... Nochmals vielen Dank für die Worte der Unterstützung, diese Worte sind für das ganze Belarus sehr wichtig und wir spüren wie jetzt viele Menschen auf der Erde und besonders unsere Freunde sich Sorgen um uns machen!“

Die demokratische Opposition in Belarus wurde am 16.12.2021 vom Europäischen Parlament in Brüssel mit dem Sacharow-Preis für geistige Freiheit 2020 geehrt. Außerdem wurde die inhaftierte Maria Kalesnikava am 07.02.2021 mit dem Menschenrechtspreis der Gerhart und Renate Baum Stiftung ausgezeichnet. „Kalesnikava hat in Belarus eine ähnliche Bedeutung wie Alexej Nawalny in Russland“, so der FDP-Politiker und Preisstifter Gerhart Baum.

Über die aktuelle Lage in Belarus versuchen wir uns über die Medien auf dem Laufenden zu halten, auch wenn die Nachrichtenlage zu Belarus insgesamt eher spärlich (und aktuell zudem durch die Berichte rund um Nawalny überlagert) ist.

Thomas hat dazu Kontakt zu unserem Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann gesucht und im Dezember 2020 mit ihm, Irina Grouchevaia von der Organisation „Den Kinder von Tschernobyl“, dem



CDU-Menschenrechtsexperten Michael Brand sowie Beate Wurmbach (Arbeitsgruppe Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages) eine Videogespräch geführt.

Die Pressemitteilung dazu „Belarus ist nicht vergessen“ haben wir zum Nachlesen auf der Homepage der Kinderhilfe eingestellt unter tschernobyl-hilfe-coesfeld.de unter dem Button [Rundbriefe/Presse](#).

- **Infos zur aktuellen Situation in Belarus**

findet man auf folgenden Seiten:

[spiegel.de](https://www.spiegel.de) * [faz.net](https://www.faz.net) * [dw.com](https://www.dw.com) (Deutsche Welle) * [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de) Suchbegriff jeweils: Belarus

Gute Informationen zu Belarus hinsichtlich kompetenter Einschätzungen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen gibt es auf den Seiten

www.laender-analysen.de/belarus-analysen/ www.zeitschrift-osteuropa.de

- **Hilfe für Svensk und unsere Partner in Belarus**

Trotz aller Probleme ist es uns noch gelungen, Hilfe für unsere Freunde und Partner in Belarus – und hier insbesondere die Schule in Svensk – zu organisieren.

Da die Möglichkeiten, Sachhilfe zu leisten, durch die fehlenden Reisemöglichkeiten und – soweit das möglich – die vom belarusischen Staat eingeschränkte Gepäckkapazität fast unmöglich geworden ist, hat sich das Team der Kinderhilfe entschlossen, von der materiellen Hilfe zur finanziellen Unterstützung zu wechseln. Das hat vor der Wahl im August 2020 auch noch geklappt.

Folgende Fotos über die Verwendung erreichten uns von der **Schule Svensk**:



Material für die Dacheindeckung des Schulnebengebäudes, in dem auch der Schulbus untergebracht ist



Material zur Pflege des Schulaußenbereichs, Putzmittel



... und immer wieder Bälle für den Sportunterricht

Außerdem haben wir die **belarusische gemeinnützige Menschenrechtsorganisation „Nash Dom (Unser Haus)“** mit Sitz in Litauen finanziell unterstützt. Sie unterstützt ihrerseits Opfer des Lukaschenko-Regimes in vielfältiger Weise - das ist im Augenblick unsere einzige Möglichkeit, den Demonstranten in Belarus unsere Solidarität und Hilfe zukommen zu lassen.

Direkt nach Bekanntwerden, dass die Kindererholungsfreizeiten in 2020 nicht stattfinden werden, haben wir von Coesfeld aus einen Solidarbeitrag für unsere Partner in Minsk initiiert: **„Freude den Kindern“** organisiert für den von uns koordinierten Initiativenverbund die komplizierten Visaangelegenheiten, **„Hoffnung für die Zukunft“** den Bustransfer. Mit dem Wegfall der Kindererholungsfreizeiten entfiel auch der überwiegende Teil ihrer Einnahmen. Wir konnten durch unseren Beitrag zumindest einen Teil kompensieren. Die Dankbarkeit ist riesig: „Ihr habt uns einfach gerettet“.

Allerdings war bis August 2020 nicht der Gesamtbetrag ausgezahlt. Den noch verbleibenden Betrag können wir derzeit nicht überweisen, da die Organisationen unter Generalverdacht stehen: wer Geld aus dem Ausland erhält, wird als vom Ausland unterstützter Treiber der (demokratischen) Protestbewegung angesehen.

- **Ausblick**

Wir hoffen mit unseren Freunden in Belarus, dass sich die Lage in jeder Hinsicht zum Guten wenden wird. Leider haben wir kaum Möglichkeiten, sie in Ihrem Protest und hinsichtlich Corona zu unterstützen. Umso wichtiger ist es, den Kontakt aufrechtzuerhalten und ihnen unsere Solidarität und Verbundenheit zu zeigen.



Die Rahmenbedingungen geben es zurzeit nicht her – dennoch halten wir an der Idee fest: sollte es die Situation in irgendeiner Weise zulassen, würden wir die Kindererholungsfreizeit auch 2021 organisieren. Zur dringend notwendigen Stärkung des Immunsystems der Kinder – aber auch zur ebenso dringlichen Fortsetzung der zwischenmenschlichen Kontakte.

„Sirksfelder Schule“

Am 17.03.2020 mussten wir die Pforten schließen und bis auf Weiteres alle Belegungen absagen. Die Verunsicherung war groß: bei uns, da die weitere Entwicklung nicht abzusehen waren – aber insbesondere natürlich bei den belegenden Gruppen. Es war eine Zeit der unzähligen Telefonate, Gespräche und Emails für Maria und Thomas Bücking.



Mit Aufhebung des Lock Downs kam für einen kurzen Zeitraum wieder Leben in die Bildungsstätte – bis zur erneuten Schließung ab dem 01.11.2020. Insgesamt konnten wir 2020 rd. 1.500 Besucher begrüßen – das ist die Hälfte der früheren Jahre.

Wir müssen den Betrieb der Bildungsstätte eigenwirtschaftlich stemmen, das ist uns bisher auch ganz gut gelungen. Nunmehr geraten wir jedoch in schwierige "Fahrwasser".

Das Jahr 2020 haben wir finanztechnisch überstanden nicht zuletzt wegen der Spende in Höhe von 10.000 € der Bürgerstiftung Coesfeld und der Hilfsprogramme des Landes, das zudem auch die Ausfallgebühren für die gebuchten Aufenthalte der Schulen übernommen hat. Unterstützt wurden wir auch durch etliche private Spender. So haben Dr. Thomas Robers im Zusammenhang mit seiner Verabschiedung als Beigeordneter der Stadt Coesfeld und Maria Bücking zu ihrem 65. Geburtstag auf Geschenke zugunsten einer Spende für die "Sirksfelder Schule" verzichtet.

Leider stellt sich die Finanzlage in diesem Jahr anders dar: da das Ende des Lock Downs nicht absehbar ist, gibt es zurzeit kaum Belegungsanfragen, die Verunsicherung ist nach wie vor zu groß. Zurzeit kämpfen wir mit den Anträgen zu den Corona-Hilfen – langweilig wird es zumindest nicht ...

Zu unserer großen Freude erhielten wir jedoch in den letzten Tagen eine namhafte Spende eines ebenso namhaften Coesfelder Unternehmens - und auch die Bücking'sche Jugendstiftung hat eine finanzielle Unterstützung angekündigt.



Aber nicht nur belegungs- und finanztechnisch bleibt die Entwicklung in diesem Jahr spannend:

Mitte des Jahres geht Maria in Rente – und damit wird sie mit Thomas nach über 40 Jahren die "Sirksfelder Schule" verlassen.

Die Ausschreibung für die Nachfolge der Hausverwaltung läuft und es sind einige Bewerbungen eingegangen – Frauen und Männer mit sehr unterschiedlichen Lebensläufen – und insgesamt sehr vielsprechend. So sind wir zuversichtlich, eine gute Nachfolge zu finden.

**Euch nun erst einmal eine - möglichst - gute Zeit
und gesundheitlich alles, alles Gute!**

**Herzliche Grüße
aus der "Sirksfelder Schule"
und vom Team der "Kinderhilfe Tschernobyl"**

Coesfeld, im Februar 2021

Thomas Bücking

Hannelore Schulz